

Lektion 22: Der Optativ; alle Kondizionalgefüge; Infinitiv und Partizip mit ᾶν

22.1 Die Formen des Optativs

❖ Erkennungszeichen: ι-Diphthong.

Das Optativ-Suffix ist **ι** oder **ιη**. Es steht direkt vor der Personalendung. Das **ι** verbindet sich mit dem vorangehenden Vokal (Themavokal, Stammvokal oder Suffixvokal) zu einem **ει**-, **οι**- oder **αι**-Diphthong (bei den Verba contracta im Präsens auch zu **η** oder **ω**). Daran sind Optativformen i. d. R. gut zu erkennen.

❖ Personalendungen: sekundär.

Die Personalendung der 1. Pers. Sg. Aktiv ist meist **-μι**, manchmal **-ν**. Ansonsten hat der Optativ *Sekundärendungen*, die wir bisher nur von Vergangenheitsformen kennen:

-μι/-ν, -ς, -, -μεν, -τε, -(ε)ν/-σαν
-μην, -σο, -το, -μεθα, -σθε -ντο.

❖ Im Präsens und Futur ist der Themavokal im Optativ durchgehend **ο**.

Mit diesem Wissen kannst du die meisten Formen schon erkennen. Beispiel: **λυθείην**:

Du siehst den Stamm **λυ-θε**. Wir sind also im Aorist Passiv von **λύω**.

Daran ist noch das Suffix **-ιη** angehängt, sodass der Diphthong **ει** entsteht: das Signal für den Optativ.

Die Personalendung ist offenbar die der 1. Person Sg. Schon ist die Form gefunden.

So sehen die Formen der bisher bekannten Stämme aus. Einige Formen haben Nebenformen!

Präsens und starker Aorist Aktiv/Medium:

	Aktiv	Medium/Passiv
1.	λύ οι μι	λυ οί μην
2.	λύ οι ς	λυ οι ο < σο
3.	λύ οι	λυ οι το
1.	λύ οι μεν	λυ οί μεθα
2.	λύ οι τε	λυ οι σθε
3.	λύ οι εν	λυ οι ντο

Futur:

	Aktiv	Medium	Passiv
1.	λύ σοι μι	λυ σοί μην	λυ θη σοί μην
2.	λύ σοι ς	λυ σοι ο < σο	λυ θή σοι ο < σο
3.	λύ σοι	λυ σοι το	λυ θη σοι το
1.	λύ σοι μεν	λυ σοί μεθα	λυ θη σοί μεθα
2.	λύ σοι τε	λυ σοι σθε	λυ θή σοι σθε
3.	λύ σοι εν	λυ σοι ντο	λυ θή σοι ντο

Aorist:

	Aktiv	Medium	Passiv
1.	λύ σαι μι	λυ σάι μην	λυ θείη ν
2.	λύ σαι ς λυ σει ας	λυ σαι ο < σο	λυ θείη ς
3.	λύ σαι λυ σει ε(ν)	λυ σαι το	λυ θείη
1.	λύ σαι μεν	λυ σάι μεθα	λυ θείη μεν λυ θεί μεν
2.	λύ σαι τε	λυ σαι σθε	λυ θείη τε λυ θεί τε
3.	λύ σαι εν λυ σει αν	λυ σαι ντο	λυ θείη σαν λυ θεί εν

εἶμί, Präsens:

εἶη ν
εἶη ς
εἶη
εἶη μεν εἶ μεν
εἶη τε εἶ τε
εἶη σαν εἶ εν

Den Optativ Präsens von εἶμί lernt man am besten zusammen mit dem Optativ Aorist Passiv anderer Verben.

Übung 1

Identifiziere folgende Formen, möglichst ohne auf die Tabelle zu schauen. Es geht meist auch leicht ohne!

λέγοιτε	_____
ἄγοις	_____
αἴρομι	_____
φανείη	_____
ἔλαιντο	_____
εὐρεθεῖεν	_____
ἄραμι	_____
γράφοιτο	_____
φύγοιμεν	_____
δύναισθε	_____
ἐλέγξοις	_____

Achtung bei folgenden Formen des schwachen Aorist Aktiv/Medium:

	<i>Inf. Aktiv</i>	<i>Imperativ Med.</i>	<i>Opt. Akt. 3. Pers. Sg.</i>
<i>einsilbig, langer Stamm:</i>	λύσαῖ	λύσαῖ	λύσαῖ (Art)
<i>einsilbig, kurzer Stamm:</i>	τάξαῖ	τάξαῖ	τάξαῖ (ununterscheidbar)
<i>mehrsilbig, langer Stamm:</i>	ἀγγεῖλαῖ	ἄγγελαιῖ	ἀγγεῖλαῖ (Art und Position)
<i>mehrsilbig, kurzer Stamm:</i>	συντάξαῖ	σύνταξαῖ	συντάξαῖ (Position)

Für Anfänger ist es schwierig, diese Formen auseinanderzuhalten. **Dein bester Freund ist der Kontext!**

Die Verba contracta im Präsens

Bei den Verba contracta auf α verschwindet der Optativ-Diphthong in der Kontraktionssilbe wie bei **τιμάοιεν > τιμῶεν**. Achte gut auf das Iota subscriptum beim **ω**.

Bei den Verba contracta auf ο lauten die Formen in der 2. und 3. Pers. Sg. Aktiv Indikativ, Konjunktiv und Optativ jeweils gleich, weil jede Verbindung von ο und ι-Laut den Diphthong οι ergibt.

δουλοῖς kann entstehen aus **δουλόεις, δουλόης** und **δουλόεις**,

δουλοῖ kann entstehen aus **δουλόει, δουλόη** oder **δουλόοι** (und kann außerdem die 2. Pers. Sg. Med./Pass. Indikativ und Konjunktiv sein, also aufpassen!)

Lass dir auch hier vom Kontext helfen!

Die Verba contracta haben außerdem Alternativformen wie **ποιοίην** neben **ποιοῖμι**. Man erkennt die Person aber gewöhnlich an den Endungen gut genug.

PRÄSENS	ε-Verben		α-Verben		ο-Verben	
1.	ποι οἶ μι	ποι οίη ν	τιμ ῶ μι	τιμ ῶη ν	δουλ οἶ μι	δουλ οίη ν
2.	ποι οἶ ς	ποι οίη ς	τιμ ῶ ς	τιμ ῶη ς	δουλ οἶ ς	δουλ οίη ς
3.	ποι οἶ	ποι οίη	τιμ ῶ	τιμ ῶη	δουλ οἶ	δουλ οίη
1.	ποι οἶ μεν	ποι οίη μεν	τιμ ῶ μεν	τιμ ῶη μεν	δουλ οἶ μεν	δουλ οίη μεν
2.	ποι οἶ τε	ποι οίη τε	τιμ ῶ τε	τιμ ῶη τε	δουλ οἶ τε	δουλ οίη τε
3.	ποι οἶ εν		τιμ ῶ εν		δουλ οἶ εν	

Das Medium-Passiv ist unproblematisch (ποιοίμην, ποιοῖο, ποιοῖτο...) und wird deshalb nicht nochmal eigens in einer Tabelle dargestellt.

22.2 Die Funktionen des Optativs

1. ohne ᾶν	Wunsch-Optativ	}	hauptsatzfähig
2. mit ᾶν , in der Apodosis oder allein	Potentialis		
3. in der Protasis	Iterativ der Vergangenheit	}	nur im Nebensatz
4. nach Vergangenheit	Optativus obliquus (indir. Rede)		

Hiervon kommen Nr. 2 und Nr. 4 bei weitem am häufigsten vor.

Präge dir die vier Funktionen genau ein! Wenn dir im Text ein Optativ begegnet, musst du sie parat haben, denn die Sinnrichtungen sind sehr unterschiedlich.

Details und Erklärungen

1. Wunsch-Optativ, Cupitiv

- Übersetzung: "Wenn doch...", "Hoffentlich..."
- **WICHTIG:** Der Wunsch ist immer der des Sprechers, nicht zwangsläufig des Autors.
- Formelhaft ist εἶεν "Sei's drum!", "Nun denn!"

2. Potentialis

mit ᾶν, in der Apodosis oder allein, ohne Protasis neben sich.

- *Wenn* es eine Protasis gibt, steht darin der Optativ ohne ᾶν.
- Im Wenn-Gefüge betrifft die Wahrscheinlichkeit nicht die Protasis, nur die Apodosis. Also nicht "Wenn *vielleicht...*, dann...", sondern "Wenn..., dann *vielleicht...*"
- Der Potentialis kann die ganze Bandbreite an Wahrscheinlichkeit ausdrücken, von "vielleicht" über "doch wohl" bis hin zu "sehr wahrscheinlich", auch ironisch! Beachte den Kontext und interpretiere sinnvoll.
- "Können" im Sinne von "fähig sein" wird nicht mit dem Potentialis ausgedrückt, sondern mit δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἶός τέ εἰμι...
- Der Potentialis wird auch als Höflichkeitsmodus verwendet wie der dt. Konjunktiv II: "*Hättest* du Lust/Zeit...", "Ich *würde* gerne...", dies häufig in Kombination mit ἡδέως "gern".

3. Iterativ der Vergangenheit

- In der Protasis steht der Optativ, in der Apodosis eine Vergangenheitsform, meist das Imperfekt: "Immer wenn..., dann geschah / tat jemand..."

4. Optativus obliquus (Modus der Indirektheit)

- Der oblique Optativ entspricht dem deutschen Konjunktiv I, dem Modus der indirekten Rede, und betont eine persönliche Perspektive oder Meinung.
- Er kann aber, anders als der deutsche indirekte Modus, **nur nach Vergangenheit im übergeordneten Satz** stehen! Das kann auch ein historisches oder narratives Präsens sein, die Handlung muss aber in der Vergangenheit stattfinden. Ist das nicht der Fall, kannst du also einen obliquen Optativ direkt ausschließen.
- Er kann, aber muss nicht stehen. Anders als im Deutschen ist auch der Indikativ in der indirekten Rede hochsprachlich.
- Er kann nicht nur in der indirekten Rede stehen, sondern auch in anderen abhängigen Sätzen; s. die Beispiele auf der nächsten Seite.

Beispiele

1.+2. Wunsch-Optativ und Potentialis

Aias sagt vor seinem Selbstmord zu seinem kleinen Sohn:

ὦ παῖ, **γέναιο** πατρός εὐτυχέστερος, Wunsch-Optativ
τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος, καὶ **γένοι' ἄν** οὐ κακός. (Sophokles, *Aias* 550f.) Potentialis

"Mein Sohn, mögest du glücklicher werden als dein Vater,
im Übrigen (ihm) gleich, und du wirst wohl kein schlechter Mensch."

Ein als *unerfüllbar* gedachter Wunsch wird mit εἰ γάρ / εἴθε (γάρ) + Indikativ der Vergangenheit und/oder ὄφελον ("ich schuldete" = "hätte gesollt") + Infinitiv ausgedrückt:

Εἰ γάρ / εἴθε (γάρ) τοῦτο μὴ ἔλεγες. "Hättest du das doch nicht gesagt!"

Εἰ γάρ ὄφελον οἰοί τε εἶναι (imstande sein) οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐργάζεσθαι, ἵνα οἰοί τ' ἦσαν καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα.

"Wäre die breite Masse doch imstande, das größte Unglück zu bewirken, damit sie auch imstande wären, das größte Gute zu tun!"

3. Iterativ der Vergangenheit

Ἴστε (2. Pers. Pl. Ind. von οἶδα) Χαιρεφῶντα, ὡς σφοδρὸς (ungestüm) ἦν, ἐφ' ὃ τι **ὀρμήσειεν**.

"Ihr kennt Chairephon, wie stürmisch *zu sein pflegte, was auch immer* er sich vornahm."
(Verstecktes Konditionalgefüge: = "..., *immer wenn* er sich etwas vornahm.")

4. Opativus obliquus

Ὁ πατήρ τὸν παῖδα ἐζημίωσεν (bestrafen), ὅτι **ψεύσαιτο**.

"Der Vater bestrafte seinen Sohn, weil er gelogen *habe*." (*wie der Vater glaubte*)

Er kann auch im Futur stehen, solange die übergeordnete Handlung in der Vergangenheit spielt:

Ἐθαύμαζον, τί **ἔσοιτο** ἡ πολιτεία. (*Subjekt: die Athener nach der Machtergreifung der 30 Tyrannen*)

"Sie fragten sich, was aus der Verfassung werden *würde*." (*futurisches "würde"!*)

Die direkte Frage der Bürger würde lauten: Τί ἔσται ἡ πολιτεία; "Was *wird* aus der Verfassung werden?" Möglich wäre auch im abhängigen Satz: ..., τί ἔσται ἡ πολιτεία.

Und er kann einen Konjunktiv "überschreiben", hier einen Conj. dubitativus:

Ὁ Κρίτων οὐκ ἤδει (*Impf. von οἶδα*), τί **εἴποι**.

"Kriton wusste nicht, was er sagen *sollte*."

Kriton würde sich direkt fragen: Τί εἴπω; "Was *soll* ich sagen?"

Möglich wäre auch im abhängigen Satz: ..., τί εἴπη.

Die Tabelle der Kondizionalgefüge ist nun vollständig:

PROTASIS	APODOSIS	NAME
εἰ + Indikativ	beliebig	INDEFINITUS
εἰ + Indikativ Vergangenheit	Indikativ Vergangenheit + ἄν	IRREALIS
εἰ + Optativ	Optativ + ἄν	POTENTIALIS
εἰ + Optativ	meist Imperfekt	ALLG. AUSSAGE / ITERATIV d. Vergangenh.
εἰάν + Konjunktiv	meist Indikativ Gegenwart	EVENTUALIS allgemeingültig oder iterativ
	meist Indikativ Futur / Imperativ	EVENTUALIS im Einzelfall

ACHTUNG: Wie bei den bisherigen Kondizionalfällen (außer im Irrealis) kann statt εἰ/εἰάν auch eine Temporal-Konjunktion oder ein Relativpronomen stehen: ὅσ(τις) ἄν / ὅταν / ἐπειδάν + Konjunktiv, (ὅσ)τις + Optativ usw.

Infinitiv und Partizip mit ἄν

Ein **ἄν** bei einem Infinitiv oder Partizip bedeutet immer **Irrealis** oder **Potentialis**. Der Sinn ist demnach unreal oder potential eingefärbt, oder beides. Orientiere dich an Sinn und Kontext; die nicht-finite Form selbst kann ja keinen Modus ausdrücken. Oft ergibt eine Mischform guten Sinn: "Etwas *wäre wohl/wahrscheinlich/sicher* (nicht) passiert" oder "... *würde wohl/wahrscheinlich/sicher* (nicht) passieren."

1. Der Infinitiv mit ἄν steht oft bei οἶομαι. Das ist formelhaft geworden, sodass das ἄν sich für gewöhnlich neben das οἶομαι stellt und zu ihm zu gehören scheint. Sinngemäß ist es aber zum Infinitiv zu ziehen.

Xenophon erinnert daran, wie Sokrates sich einst allein gegen die tobende Volksversammlung stellte, um einen Justizmord zu verhindern:

Οὐκ ἄν οἶμαι (= *kurz für οἶομαι*) ἄλλον οὐδένα ἀνθρώπων τοιαύτην ὄρμην τοῦ δήμου ὑπομεῖναι.

"Ich glaube, dass *wohl* kein anderer Mensch einen solchen Ansturm der Volksmenge *ausgehalten hätte*."

2. Partizip mit ἄν:

Auch vor Gericht trat Sokrates sehr selbstbewusst auf und verweigerte das übliche – in seinen Augen unrechtmäßige – Verhalten des Angeklagten wie Schmeichelei, Jammern und Flehen. Xenophon sagt:

Ῥαδίως ἄν σωθεῖς, εἰ ἐποίησε τὰ εἰωθότα (das Gewohnte, Übliche), Σωκράτης προεἶλετο (vorziehen) τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν (παρα-νομέω gegen das Gesetz verstoßen) ζῆν.

"Obwohl er *wahrscheinlich* leicht *gerettet worden wäre*, wenn er das Übliche getan hätte, wollte Sokrates eher den Gesetzen gehorchen und sterben, als gegen das Gesetz zu verstoßen und zu leben."

Übung 2

Ordne und übersetze die folgenden Sätze so, dass ein fortlaufender, sinnvoller Text entsteht. Bestimme dabei die Funktion der Optative. Satzzeichen, Großschreibung am Satzanfang und Bindepartikeln können Hinweise auf die richtige Anordnung sein! Zugrunde liegen die Lektüretexte aus Lektion 20; wiederhole sie ggf. noch einmal.

1. Ὁ δὲ Σωκράτης ἀπεκρίνατο· »Λέγε δὴ (sprich nur!)· ἡδέως γὰρ ἄν ἀκούσαιμι.«
2. Ἐλογίσαστο οὖν, ὅτι ὁ θεὸς προστάζειν αὐτῷ τὴν ζήτησιν, ἵνα βελτίους γένοιτο Ἀθηναῖοι.
3. Εὐρών οὖν οὐδένα σοφὸν ὄντα ὁ Σωκράτης ἐφρόντιζεν, ὅτι »Εἰ δοκοῖεν πάντες οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι σοφοὶ εἶναι καίπερ οὐκ ὄντες, τούτῳ ἐγὼ ἴσως σοφώτερος ἄν εἶην αὐτῶν.«
4. Εἰ δὲ τίνα εὐροὶ σοφὸν δοκοῦντα μὲν εἶναι, ἀλλ' οὐκ ὄντα, τοῦτον ἤλεγχεν δημοσίᾳ·
5. Διηγησαμένου οὖν πάντα τοῦ Χαιρεφώντος ὁ Σωκράτης ἐφρόντιζε πρὸς ἑαυτόν, ὅτι οὐκ ἀρέσκοι μὲν αὐτῷ τὸ πρᾶγμα·
6. Χαιρεφῶν εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἤρετο, εἴ τις Σωκράτους εἶη σοφώτερος.
7. Τέλος δ' ἠὔχετο· »Ἄξιος γενοίμην τῆς ἐμῆς ἱερᾶς τάξεως.«
8. Ἔδοξεν οὖν αὐτῷ ἐλθεῖν εἰς τὴν ἀγοράν, ἵνα ἐξετάζοι τῶν ἄλλων ἀνθρώπων τὴν σοφίαν.
9. Καὶ ἡ Πυθία (die Pythia, die Apollon-Priesterin) ἀνεῖλεν (weissagte), ὅτι οὐδεὶς σοφώτερος εἶη.
10. ἐλογίζετο δέ, ὅτι οὐκ ἄν ψεύδοιτο ὁ θεός· οὐ γὰρ θεμιτὸν εἶη αὐτῷ.
11. Ἐπανελθὼν οὖν εἰς Ἀθήνας ὁ Χαιρεφῶν ἀνήρετο τὸν Σωκράτη, εἰ βούλοιο ἀκούειν, ἃ εἴποι ὁ θεός.
12. καὶ οὐστίνας (Form von ὅστις) ἐλέγξειε τῶν πολιτῶν, τούτοις ἀπηχθάνετο.
13. Ἄ γὰρ ὁ Σωκράτης μὴ εἶδειη (von οἶδα), οὐδὲ ᾤετο εἰδέναι (Inf. von οἶδα).